# Martha Rabbit – Phonolith

(43:44, CD, digital, Eigenproduktion, 2021)
Martha Rabbit ist ein Duo aus Norddeutschland, bestehend aus




*Wolfgang Rohdenburg* – synthesizers
*Michael J. J. Allert* – synthesizers / drum machines / sequencers.

Kein wirklich neuer Name – im Gegenteil, an dieser Stelle haben sie schon mehrfach Erwähnung gefunden. Der bislang letzte Output hieß „Dysnomia“ und erschien 2019. Nun also „Phonolith“, ihr bereits fünftes Album als Martha Rabbit.

Auch live sind die Beiden übrigens aktiv, wie folgendes Beispiel von 2019 zeigt:

---

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren
Der achtminütige Opener ‚Uranus Freeway‘ ist ein standesgemäßer Start in das neue Album der Bremer – schöne spacige Elektronikmusik, die leicht ins Ohr geht. Doch schon mit Track Nummer 2 wird eine neue Note deutlich, die auf dem

aktuellen Werk vermehrt eingebracht wird, nämlich ein deutlicher Krautrock Einfluss. Die Mischung aus EM und Krautrock ist ihnen auf ‚Lady of the Second Moon' exzellent gelungen, hier erinnern Passagen beispielsweise an Harmonia, dann wieder wird ein stimmungsvolles Mellotron eingesetzt und auch eine feine Orgel setzt Akzente und macht dieses Stück zu einem Highlight des aktuellen Werks. Und auch das darauffolgende ‚Interstellar Visitor' passt gut ins Gesamtbild: rhythmisch, melodisch, mit interessanten (teils klassisch anmutenden) Arrangements versehen ist dies ebenso eine sehr unterhaltsame Nummer. Dies bildet offensichtlich die erste Seite, wie der abgedruckte Text im Inlet zeigt. Dies und auch die entsprechende Gesamtlaufzeit legt die Vermutung nahe, dass auch noch eine Veröffentlichung auf Vinyl geplant sein könnte.

Zwei Titel mit Spielzeiten im 10-Minuten Bereich bilden die zweite Seite, nämlich der Titelsong und der längste Track des Albums, das 11-minütige ‚Kruger 60'. Neben einigen Tangerine-Dream-Elementen bietet der Titelsong sehr schöne ruhige, beinahe schon hypnotisierend anmutende Passagen. Und auch der Abschlusstitel hält das Niveau, sodass „Phonolith" als rundweg gelungen bezeichnet werden darf und eine neue Seite von Martha Rabbit zeigt. Und das macht neugierig auf mehr.

Und wie immer gilt: Donnerstag ist Martha!
**Bewertung: 11/15 Punkten**

Surftipps zu Martha Rabbit:
Homepage
Facebook
YouTube Music
YouTube
Apple Music
Amazon Music
Deezer

Abbildungen: Martha Rabbit